



# Was läuft im Beauty-Labor?

Wer hätte gedacht, dass an einer Creme jahrelang getüftelt wird? Besuch in einem der modernsten Forschungszentren

Text Kerstin Weng

**N**ein, Schatz, ich brauche keine Creme, bringt doch eh nichts“ – ein häufiger Satz von Männern, wenn es um das Thema Gesichtspflege geht. Wenn der Satz das nächste

Mal fällt, erzählen Sie dem Kosmetikmuffel doch einfach diese Geschichte aus der Region Miami Valley. Das klingt erst mal nach Sonne, Strand und blonden Frauen in knappen Bikinis. Tatsächlich gibt es dort aber sehr viele Menschen in weißen Kitteln. Miami Valley liegt nahe Cincinnati im US-Bundesstaat Ohio und in dieser Idylle mit grünen Wiesen und gemütlichen Einfamilienhäusern sitzt eines der Forschungszentren des Megakonzerns Procter & Gamble. Von außen sieht das sogenannte „Innovation Center“ aus wie eine High School, von innen wie eine Quarantänestation im Krankenhaus. Desinfektionsduschen auf den Gängen, Menschen mit Klinik-Outlet, Mundschutz und Laborbrillen. Statt Patientennamen stehen auf den Türschildern hochwissenschaftliche Bezeichnungen. Der Raum mit der Aufschrift „Genomics“ ist voller Computer, so klobig und beigebraun, dass man sie spontan der IT-Steinzeit des vergangenen Jahrhunderts zuordnen würde. Doch alles hier ist absolutes Hightech, die Dinger analysieren DNA-Ab-



**Schlauer Roboter:** Er testet 96 Wirkstoffe gleichzeitig.

schnitte. Sie zeigen den Wissenschaftlern, welche Gene bei jugendlicher Haut aktiv sind und welche bei älterer – und man erfährt so, wer die Schuldigen im Alterungsprozess sind. Bis zur fertigen Creme, bei der dieses Wissen umgesetzt wird, braucht es allerdings noch viele Schritte. Einen davon erledigt Philip Brode, ein grau melierter Endfünfziger mit verschmitztem Lächeln, der seinem engsten Mitarbeiter, einem Roboterarm, zur Weihnachtszeit gern mal ein Nikolausmützchen aufsetzt. Die meiste Zeit wird natürlich ernsthaft und ohne

spaßige Kopfbedeckung gearbeitet, schließlich sitzt der Mann an einer Schlüsselstelle im Forschungsprozess: Unter seiner Aufsicht injiziert der Roboterarm ein bestimmtes Enzym in 96 Röhrchen, die alle unterschiedliche Wirkstoffe enthalten. So kann man – vereinfacht gesagt – herausfinden, welcher Wirkstoff überhaupt eine Reaktion hervorruft. Ziemlich mühsam, denn unter 100 getesteten Substanzen findet sich durchschnittlich nur eine, die es in die nächste Versuchsreihe schafft. Aber der Aufwand lohnt sich: Procter & Gamble hält bisher rund 34000 Patente, im Durchschnitt wird jeden Tag ein neues angemeldet. Nicht alle aus dem kosmetischen Bereich, zum Konzern gehören u. a. auch Pampers, Lenor, Braun, Meister Proper und Blend-a-Med. Was auf den ersten Blick eine willkürliche Marken-Ansammlung ist, kann sich in der Forschung prima ergänzen. So landet ein entzündungshemmender Wirkstoff, der eigentlich für Mundpflegeprodukte getestet wurde, auch in einer



Im „Miami Valley Innovation Center“ sitzen 540 Wissenschaftler.

**Bis ein Produkt reif für den Markt ist, können schon mal 10 Jahre vergehen**

Anti-Pickel-Creme. Forschung, Entwicklung und Produktion für die 24 Marken aus dem Hause Procter & Gamble werden aber nicht nur im grünen Miami Valley abgewickelt. Allein in dieser Gegend gibt es zwar sieben weitere Standorte, die insgesamt 14700 Leute beschäftigen. Weltweit arbeiten für das Unternehmen 127000 Menschen in 80 Ländern, aber Cincinnati ist das Headquarter der Firma. Auch das neueste Produkt wurde weitestgehend dort entwickelt: die Kosmetiklinie „Olaz Professional“, die mit verschreibungspflichtigen Produkten vom Hautarzt mithalten soll. Klinische Studien, u. a. an der Universität Hamburg, haben deren Anti-Aging-Wirksamkeit tatsächlich nachgewiesen, was der Firma eine Eloge in einer dermatologischen Fachzeitschrift aus England einbrachte. Das alles können Sie Ihrem Mann zum Thema „Kosmetik bringt doch nichts“ erzählen. Sie können aber auch lächelnd schweigen. Soll er doch die Falten bekommen.

## Im Auftrag der Schönheit

Jeder Kosmetik-Konzern forscht an neuen, besseren Wirkstoffen und Texturen, immer auf der Suche nach der ultimativen Anti-Aging-Formel



### Cincinnati, USA

Die Stadt in Ohio ist Geburtsort von so revolutionären Erfindungen wie Pampers oder Two-in-One-Shampoos. Allein im Einzugsgebiet der Stadt hat Procter & Gamble acht Standorte.

### Clichy, Frankreich

L'Oréal forscht weltweit in 18 Zentren, Hauptsitz ist Clichy bei Paris. Besonders stolz ist die Firma auf die Entdeckung von Proteinen, die für Hautdicke und Zellerneuerung zuständig sind. Das Ergebnis heißt „Génifique“ von Lancôme und ist seit einem Jahr auf dem Markt.

### Hamburg, Deutschland

Die Firma Beiersdorf gab 2009 für die Forschung 149 Millionen Euro aus. Ergebnis: 130 Patente. Die Innovationen werden vorher an rund 6000 Probanden getestet. Top-Seller: die „Reichhaltige Body Milk“ von Nivea.

### Kanazawa-Hakkel, Japan

Shiseido hat zehn Labors und über 1000 Mitarbeiter, die Zentrale liegt natürlich in Japan. Gerade erst lanciert: „Future Solution LX Eye and Lip Contour“ mit patentiertem Wirkstoff zum verbesserten Eigenschutz der Haut gegen Umwelteinflüsse.

